

Kampf zwischen Neuem und Altem, über das Entstehen und die Lösung von Widersprüchen. Das s. W. ist das bisher höchste Ergebnis des Kampfes der internationalen Arbeiterklasse. Es verkörpert die Perspektive der gesellschaftlichen Entwicklung in der gegenwärtigen Epoche. Es verfügt über die größten materiellen, politischen und ideologischen Potenzen aller revolutionären Hauptströme, ist der Hauptfaktor zur Veränderung des —> *internationalen Kräfteverhältnisses* zugunsten des Friedens und des sozialen Fortschritts und schränkt die Möglichkeiten der reaktionärsten Kreise des Imperialismus zu Aggression und Expansion entschieden ein. Das s. W. erweist sich als die Hauptbastion des Friedens in der Welt. Angesichts der Bedrohung der menschlichen Existenz im Falle einer nuklearen Katastrophe, hervorgerufen von den aggressivsten Kreisen des Imperialismus, ist die Sicherung und Gewährleistung des Friedens das wichtigste, von allen Ländern des s. W. angestrebte Ziel. Die dynamische Entwicklung der Länder des s. W., weitere Fortschritte auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet, die Gewährleistung einer erforderlichen Verteidigungsmacht, eine aktive Friedenspolitik, die die Schaffung einer breiten Koalition aller ander Erhaltungs des Friedens interessierten Kräfte in der Welt einschließt, sind dafür entscheidende Bedingungen. Das Beispiel der Länder des s. W. sowie die von ihnen geübte solidarische Unterstützung verbessern die Bedingungen für den Kampf aller progressiven und antiimperialistischen Kräfte. Die SED geht davon aus, daß die DDR ihre historischen Aufgaben nur im Zusammenwirken mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern lösen kann. Sie räumt deshalb in ihrer Außenpolitik der Festigung der Einheit der sozialistischen Länder

und der allseitigen Stärkung des s. W., der entscheidenden Bastion des Friedens und der revolutionären Hauptkraft unserer Zeit, einen vorrangigen Platz ein. —> *Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus*

sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft: allgemeine Gesetzmäßigkeit des sozialistischen Aufbaus; Prozeß des freiwilligen Zusammenschlusses von einzelnen wirtschaftenden Bauern, Landarbeitern u. a. Werktätigen zu —> *landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften*, der in der DDR 1952 begann und 1960 abgeschlossen war. Die s.U. war objektiv notwendig, um die tiefen Widersprüche zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktivkräfte, wie er sich in modernen Maschinen und Mechanismen für die Großwirtschaft präsentiert, und der Produktion in den einzelbäuerlichen Wirtschaften zu überwinden; zugleich war der Übergang zur Arbeit in LPG notwendige Bedingung, um die rasch wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung nach Nahrungsmitteln und der Industrie nach Rohstoffen besser aus eigenem Aufkommen erfüllen zu können. Die s.U. war auch deshalb objektiv unumgänglich, da das Bestehen sozialistischer Produktionsverhältnisse in der Industrie und die Existenz der einfachen Warenwirtschaft in Form der einzelbäuerlichen Besitzverhältnisse auf dem Lande nicht mehr länger miteinander vereinbar waren. Die entscheidende Voraussetzung für den vollen Erfolg der s. U. war das seit 1945 entwickelte Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft, war die aktive Einflußnahme und allseitige Unterstützung durch die Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Die SED führte die Bauern, gestützt auf die Prinzipien des Leninischen Genossenschaftsplanes,